

Sehr geehrte Damen und Herren !

Es ist mir eine Freude und Ehre zugleich, Sie lieben Anwesenden bei dieser Veranstaltung anlässlich des ersten europäischen Salons hier in der Staatskanzlei Wiesbaden begrüßen zu können.

Die Slowakei hat jetzt in der zweiten Hälfte 2016 die EU-Ratspräsidentschaft inne. Es ist eine große Ehre und noch größere Verantwortung den Rat der noch 27 zu führen. Es ist das erste Mal und noch dazu in so einer schwierigen Zeit.

Bewegte Zeiten – Das Jahr 2016

„Du solltest in bewegten Zeiten leben ...“ Es soll ein alter chinesischer Fluch sein ...

Wir leben tatsächlich jetzt in bewegten Zeiten. Und es freut mich. Diese schnelllebige Zeit bringt viel mit sich, viele Veränderungen, viel Bewegung und enorme Verschiebung der bisherigen Denkweise. ... und es ist gut so....

Folge Deiner Vision:

Wenn Du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, sondern lehre die Männer die Seehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.

(Antoine de Saint-Exupéry über die Kraft der Vision)

Nach der Wende im Jahre 1989 haben die Menschen nicht nur in der damaligen Tschechoslowakei, sondern auch in Polen, Ungarn, in den baltischen Staaten „zurück nach Europa“ gerufen. Sie wollten zu Europa gehören, es ist kein Widerspruch – sie wollten Europäer werden... und es ging nicht nur um die Reisefreiheit, sondern um alle Freiheiten der Demokratie – Presse-, Niederlassungs-, Beruf- usw. usw.

Folge Deiner Vision - Man wollte zu den Großen gehören um selbst Großes erreichen zu können. Beitritt zur EU wurde 2004 groß gefeiert und dann kam die Ausnüchterung.

In den EU Instanzen wurde über die einzelnen Gewerke gestritten; Krisensitzungen bis tief in die Nacht, einzelne Schrauben wurden nachjustiert und man vergaß dabei oft das Große und Ganze.

25 Jahre nach der Wende ist Reise-, Presse-, Niederlassungsfreiheit schon Selbstverständlichkeit, aber wir müssen täglich beweisen dass EU eine gute Sache ist; Es gibt nichts Besseres für unser gemeinsames friedliebendes Leben, aber äußern wir es auch? Nehmen wir die Leute mit und wecken erneut diese Seeehnsucht - wir bauen etwas Großes - die Sehnsucht nach dem weiten endlosen Meer.

Die Wahl in den USA zeigt, dass dort eine lebendige und funktionierende Demokratie existiert. Hohe Wahlbeteiligung und eine aktive politische Auseinandersetzung. Kein Kaffeekränzchen geprägt vor allem durch political correctness, sondern ungefiltert das sog."wahre Leben".

Wir werden uns mit einem Präsidenten Trump auf einen Politikwechsel einstellen müssen. Der Wind über dem Atlantik dürfte wieder rauer werden, aber auch Trump wird an seinen Erfolgen gemessen. Als gute Demokraten sollten wir das Ergebnis sportlich nehmen und die Wahl respektieren. Gleichzeitig dem neuen Präsidenten Erfolg und eine glückliche Hand wünschen, aber ebenso unsere eigenen Interessen offensiv und selbstbewusst vertreten. Die Wahl hat aber jenseits der reflexartigen politischen Aufregung hierzulande, hoffentlich auch Signalwirkung auf Europa und Deutschland und bringt einige zum Nachdenken. Deutschland, Slowakei und leider viele andere europäische Länder auch haben seine eigenen rechtspopulistischen Kräfte. Wer Politik an der Bevölkerung vorbei macht, der muss die Konsequenzen durch Abwahl tragen.

Die Bevölkerung hat ein Recht darauf ernst genommen und gehört zu werden. Es geht dabei nicht um Volksentscheide, sondern echte Kommunikation auf Augenhöhe mit den Volksvertretern, Transparenz politischer Abläufe und die Übernahme von Verantwortung für politisches Handeln. Politik ist eben Überzeugungsarbeit und kein System von Befehl und Gehorsam – damit haben wir viel zu viele sehr unangenehme Erfahrungen.

Ich wollte lediglich nur kurz meine Gedanken zu Europa zusammenfassen – Europäisches Parlament darf künftig nicht „Hast Du einen Opa, schick ihn nach Europa“ werden, sondern wir alle müssen uns dort widerspiegeln können....

Die Kraft der Vision soll uns erhalten bleiben.
Nur wenn wir global denken, können wir lokal handeln zum Nutzen von uns Allen.
Eine win-win Situation zu erreichen ist schwierig, jeder möge es im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen.... Und das wünsche ich uns Allen!!!

Es ist mir eine besondere Ehre hier und heute den weltberühmten Pianisten und gebürtigen Slowaken Herrn Jakub Cižmarivič begrüßen zu können, ebenso wie den sehr berühmten und erfolgreichen Schriftsteller Michael Hvorecký, der zahlreiche Beiträge in „Neue Züricher Zeitung“, „FAZ“, „WELT“ usw., usw. veröffentlicht hatte.

Ich möchte mich noch herzlich bei der Staatsministerin Frau Lucia Puttrich bedanken, für die Idee und Realisierung diese Veranstaltung. Es soll damit eine Tradition begründet werden, ein europäischer Salon hier in der Staatskanzlei präsentiert werden.
Vielen Dank dafür.

Lassen Sie mich bitte, bevor ich mein Grußwort beende, kurz zu den Komponisten ein paar Worte sagen. Chopin, Prokofiev, Liszt brauche ich vor so einem Publikum nicht erläutern, aber die zwei slowakischen Komponisten sind es sicher wert mindestens kurz erwähnt zu werden.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.